

HELMUT

DAS OFFIZIELLE FANZINE ZUR HEIM-EM



DAS FANZINE DER DEUTSCHEN FANBETREUUNG FÜR DIE EURO 24
SPANIEN - DEUTSCHLAND · ARENA STUTTGART · 05.07. · 18:00 UHR

#44



Vorwort

Helmut: Ich schaff es nicht mehr Felix, meine Beinchen machen schlapp.

War das ein Hai?

Felix: Es gibt keine Haie in der Ruhr – glaub ich...

Helmut: Noch nie ist mir sowas passiert. Ich wurde schon aus Stadien rausgetragen (zu viel Hopfenkaltschale), ich wurde schon aus Stadien rausgeworfen (ich hatte Bürotechnik eingesteckt – ein absolutes Versehen natürlich), aber noch nie, noch nie wurde ich aus einem Stadion rausgeschwemmt...

Felix: Halt dich fest, ja so! Nein, nicht an meinem Ohr! Und jetzt kletter auf die Holzplanke. Ja gut so. Puh, geschafft. In Sicherheit.

Wir brauchen irgendwas zum Rudern, ein Paddel oder sowas.

Helmut: Treibt da die Eckfahne? Schnapp sie dir! Ja, gut, damit kommen wir voran.

Warte, da müssen wir rüber, da ist der Rhein.

Felix: Kuck ma, da drüben schwimmt der Schiri.

Helmut: Ob er auch ganz ohne VAR den Weg nach Hause findet?

Felix: Sei nicht so bissig Helmut!

Helmut: Ich bin nass, ich bin unterkühlt, ich bin nass. Sagte ich schon, dass ich nass bin?

Felix: Keine Sorge Helmut. Da hinten, da kommt die Feuerwehr. Siehst du? Da, das Floß mit den rot gekleideten Menschen drauf.

Helmut: Hier her! Bitte hier her!

Felix: Oh nein, Helmut, ruder was das Zeug hält! Das ist nicht die Feuerwehr. Das sind die Spanier! Die hat ´s von Köln her übergeschwemmt. Die dürfen uns auf keinen Fall überholen. Ein bisschen Ehrgeiz muss sein. Ruder, los ruder! Bis Freitag müssen wir in Stuttgart sein.

Sicher, dass der Rhein in den Neckar fließt?

Helmut: Ach Felix, ohne mich bist du verloren...



Stuttgart... Wir sind wieder da!

Das wunderbare Stuttgart. Hier waren wir schon mal beim Vorrundenspiel gegen die Ungarn. Idyllisch gelegen. Inmitten von Weinbergen. Wer hier überfahren wird, wird dies immerhin markenbewusst, teuer und mit Stil. ☺

Und hier sind sie, exklusiv für Euch: Unsere Erfahrungen aus dem Gruppenspiel in Stuttgart:



DO's

- Nutzt das Public Viewing in der Stadt.
- Kostenlosen Obstsalat am Lidl-Stand abstauben. ☺
- Nutzt S- und U-Bahnen zum Stadion oder beteiligt euch am Fanwalk.

DONT's

- Autofahren am Spieltag!
- Parken an öffentlichen Plätzen. Unser Auto hätte es fast erwischt. Der Ordnungsdienst war schon mit Kralle bereit, uns festzusetzen. Dank schneller Kommunikation sind wir noch davon gekommen... ☺
- Ohne Ticket zum Stadion fahren. Dort gibt es wenig Möglichkeiten zum Fußballschauen. Bleibt in der Stadt!

Infos:

- In den Kneipen rund um den Hans im Glück-Brunnen ist einiges geboten.
- Schlemmt euch genüsslich durch Berge von Maultaschen und Käsespätzle.
- Falls ihr länger in Stuttgart hängen bleibt, empfehlen wir euch den Kessel (nein, nicht diesen Kessel 🤖), sondern das Kessel Festival. Es findet am 4. und 5. Juli statt, allerdings erst wieder 2025! ☺

Touri-Tipps:

Wer zum ersten Mal in Stuttgart ist, sollte sich unbedingt Zeit nehmen, um auf eine der vielen Halbhöhen zu fahren, die die Stadt umgeben. Vom Bahnhof gelangt ihr mit den U-Bahn-Linien U5–U12 zur Haltestelle Bopser, von der aus der Weißenburgpark besichtigt werden kann. Wer eine der besten Ausichten über Stuttgart genießen möchte, kann bis zum Teehaus laufen und im Biergarten auf Halbhöhenlage die Aussicht über die Stadt genießen.

Alternativ bietet auch der Santiago-de-Chile-Platz eine beeindruckende Sicht. Dieser kann direkt vom Hauptbahnhof mit der U5 Richtung Leinfelden erreicht werden (Ausstieg: Weinsteige). Oder Ihr nehmt die historische Zacke, eine Zahnradbahn, die den steilen Berg vom Stuttgarter Marienplatz aus befährt.



Foto: DFB/Getty Images/Alexander Hassenstein

VfB Stuttgart

Zweiter Platz in der Bundesliga der Männer. Davon hätte man beim VfB nicht mal träumen können, bevor die Saison losgegangen ist und der Verein in der Vorsaison kurz vor dem Abstieg stand.

Aber es ist Realität geworden, und nächste Saison wird Schwabens größter Verein in der Champions League spielen.

Für den VfB ist das nicht das erste Mal. Bei Weitem nicht. Die Fans können sich an die Zeiten von Mario Gomez, Timo Hildebrandt oder etwa Fredi Bobic und Giovane Elber erinnern, als der Verein ständig in Europa gespielt hat und manchmal sogar Meister geworden ist.

Aber der VfB Stuttgart ist mehr als nur seine Erfolge. Der Verein ist in der Stadt und der Region tief verwurzelt und allein schon die nackten Zahlen beweisen es: Mit 107.000 Mitgliedern sind die Stuttgarter einer der größten Fußballvereine Deutschlands.

Auch die Fans des VfB sind mehr als erwähnenswert. Die Cannstatter Kurve, benannt nach Bad Cannstatt, dem Viertel, wo sich der Verein gegründet hat, begeistert seit vielen Jahren mit ihren Choros, Gesängen und kreativen Aktionen.

Zu den Freundschaften der Ultras des VfB gehört unter anderem die Szene E des SSV Reutlingen,

was bei den Spielen beider Mannschaften durch die übereinandergehängten Szene-Fahnen deutlich wird.

Die größte Rivalität herrscht aus Sicht des VfB wohl vor allem zum Karlsruher SC, obwohl es auch eine traditionelle Stadtrivalität mit den Stuttgarter Kickers gibt. Die ruht allerdings seit Jahren etwas, da sich die beiden Vereine wegen der unterschiedli-



Foto: DFB/Getty Images/Christian Kaspar

chen Ligazugehörigkeiten nicht mehr allzu oft begegnen. Trotzdem ist das Stuttgarter Derby mit 105 Pflichtspielen eines der meistgespielten Derbys Deutschlands. Der VfB hat mehr davon gewonnen: mit 48 Siegen, während die Kickers nur 37 haben. Das letzte Mal, dass sich die zwei Vereine in einem Pflichtspiel getroffen haben, war in der Bundesliga-Saison 1991/92. Der VfB gewann beide Spiele mit dem gleichen Ergebnis, 3:1.

Da war doch noch was...?

Der Kreisligist ABV/TSV Stuttgart 07 ist durch sein großes Engagement für die Teilhabe von Geflüchteten in der Region bekannt geworden.

Der Verein lässt Menschen vieler Herkünfte in den ersten und zweiten Mannschaften zusammen Fußballspielen und sich kennenlernen, und zwar mit allen Sprachbarrieren und Kulturunterschieden, die dabei nunmal auftreten. Gespielt wird auf dem kleinen, aber trotzdem sehr netten Sportgelände im Viertel Degerloch.



So spielen Menschen aus Afrika, Südamerika und Asien zusammen und lernen einander kennen, obwohl es zwischen ihnen keine gemeinsame Sprache gibt. Klischees über Fußball als die einzige weltweit gesprochene Sprache wären hier mehr als angebracht.

In der Regel können Hunde übrigens kein Fußball sprechen, aber Helmut ist ja kein normaler Hund, äh Dackel, äh EM-Dackel! Äh, DER EM-Dackel meine ich natürlich! 🐾

Die Neckarstadion Fact-Box

Eröffnung: 1933

Erstes Spiel: 20. August 1933, Freundschaftsspiel, VfB Stuttgart – FC Schalke 04.

Kapazität (Bundesliga): 60.058

Kapazität (EM 2024): 51.000

Hat hier schon stattgefunden: WM 1974, EM 1988, WM 2006, Europapokal der Landesmeister-Finale 1959 und 1988.

Anreise: Die S-Bahn-Haltestelle Bad Cannstatt ist nur fünf Minuten Bahnfahrt vom Hauptbahnhof entfernt. Von dort aus kann man die Strecke zum Stadion in ca. 25 Minuten zu Fuß laufen, wenn das Wetter gut ist.

Wichtig: Das Stadion macht drei Stunden vor dem Spiel auf. Im Stadion sind nur Rucksäcke und Taschen in Größe A4 erlaubt. Informiert euch im Event-Guide der EURO 2024 auf UEFA.com. Vergesst nicht, genug Wasser zu trinken und ausreichend zu essen.

Fun Fact: Die Heizung des Rasens am Neckarstadion umfasst 27 Kilometer (!) Rohrleitungen. Wir sparen uns an der Stelle den Witz mit der langen Leitung... 😊





»Es macht einfach unheimlich viel Spaß!«



Britta (ja, DIE Britta!) hat unsere Vorsänger Bengt und Pasquale an der Fanbotschaft getroffen. Und ein paar Fragen hatte sie natürlich auch.

Britta: Schön, dass ihr bei uns vorbeischaut. Was macht ihr beiden eigentlich sonst so?

Bengt: Ich schreibe sonst eigentlich immer Fanlieder für Britta – nein, Spaß beiseite, ich bin Sportjournalist, 25 Jahre jung.

Pasquale: Ich bin 36, habe eine Schule für Erwachsenenbildung gegründet und bin dort Geschäftsführer.

Britta: Wie kam es dazu, dass ihr jetzt Vorsänger bei Nationalmannschaftsspielen seid?

Bengt: Nach der WM in Katar sind mein Bruder Jan (der Trommler) und ich wieder zu Länderspielen gegangen und haben festgestellt, dass es kaum Support gibt. Jan hat also ein Megafon und eine Trommel gekauft, und da er nicht beides gleichzeitig bedienen kann, habe ich das Megafon übernommen. Beim glorreichen 2:1 gegen Frankreich damals in Dortmund waren wir das erste Mal unterwegs. Später ist dann die AG Stimmung entstanden.

Pasquale: Genau, beim Netzwerktreffen der eigenständigen Fanclubs auf dem DFB-Campus sind wir erstmals in den Austausch gekommen. Wir haben über unseren Fanclub ein Megafon organisiert und uns mit Bengt und Jan zusammengetan. Der Block ist aber so groß, dass wir in Zukunft noch viel mehr Leute brauchen. Heute haben wir 4 oder 5 Megafone am Start und wollen die komplette Kurve mitnehmen. Es sind viel mehr als nur wir beide, die Crowd wird immer größer.

Britta: Seid ihr aufgeregt, vor so vielen Leuten zu supporten?

Bengt: Ne, ich war eigentlich nie aufgeregt. Ich bin auch Stadionsprecher beim Beachvolleyball und es gewohnt, vor größeren Menschenmengen zu sprechen.

Pasquale: Nervosität kenne ich auch nicht, weil Stimmungmachen mir einfach krass viel Spaß macht. Das war schon immer in mir drin. Aber als das erste Mal die komplette Arena in München mitgesungen hat oder in Stuttgart 5.000 Leute mitgehüpft sind – das war so ein geiles Gefühl. Es macht einfach unheimlich viel Spaß.

Britta: Das politische Klima in Deutschland: Was spürt ihr davon in der Kurve?

Bengt: Wenig zum Glück. Gelegentlich kommt es vor, dass irgendwelche Mittfünfziger es witzig finden, den Sylt-Song anzustimmen. Zum Beispiel in Stuttgart. Dann kam aber ein 19-jähriger runter und hat denen deutlich zu verstehen gegeben: Das wird hier nicht gesungen. Das war schon wirklich stark.

Die grundsätzliche Courage ist da, aber es soll bei uns nicht zwingend um Politik gehen. Wir haben einmal klargemacht, wo wir stehen, und das ist auch gut, aber darüber hinaus geht es uns um Stimmung und gute Laune.

Britta: Du trägst immer den „Football for all“-Schal, Pasquale. Was bedeutet das für dich?

Pasquale: Wie können wir die Leute wieder mehr in die Mitte der Gesellschaft bringen? Die EM und auch die Nationalmannschaft haben die Power, dass man FÜR etwas zusammen ist. Es geht uns darum, die Leute zu integrieren, sie mitzunehmen. Das ist das, wofür wir unterwegs sind. Größer gedacht geht es um uns als Gesellschaft und als Europa, wenn man von anderen Fans hört: „Supergeil, was hier abgeht.“ Zu sehen, was Europa ausmacht.

Britta: Was unterscheidet euch von Capos in der Liga?

Bengt: Die Jungs, die sich beim Vereinsfußball als Capos bezeichnen, das sind wir nicht und wollen das auch nicht sein. Dort ist das über Jahrzehnte gewachsen. Es ist nicht unser Ziel, irgendwelchen Ultras Konkurrenz zu machen. Wir haben einfach Bock, dass im Stadion zusammen gesungen wird. Der Begriff „Vorsänger“ ist schon okay, das trifft, was wir machen.

Britta: Gibt es wieder eine After-Match-Party?

Bengt: Mal gucken, wie es wird. Erst mal gewinnen wir das Spiel bitte, dann können wir uns über eine Party unterhalten.

Pasquale: Der Unterschied zwischen eigenständigen Fanclubs und z. B. dem Fan Club Nationalmannschaft ist, dass wir spontan unterwegs sind und ohne ausgearbeiteten Plan gucken, wo die Reise hingeht. Das bringt die Energie und den Spaß rein. Die Zusammenarbeit mit dem Fan Club Nationalmannschaft ist aber eine gute. Es geht nicht um das eine gegen das andere, sondern wir alle FÜR etwas zusammen.

Britta: Habt ihr Wünsche?

Bengt: Stehen. Wir brauchen Stehplätze. Denn es braucht einen Entfaltungsraum, um vernünftig Stimmung zu machen. Diejenigen, die Stimmung machen wollen, müssen ihren Platz bekommen. Wenn man als Vorsänger zu hören bekommt: „Steh mir nicht im Weg“, dann ist das schwierig. Bisher ist der Raum nicht da, um sich so zu entfalten, wie es möglich wäre.

Pasquale: Und wir müssten eine Beziehung zwischen der Mannschaft und den Fans herstellen. Die ist krass schlecht oder besser: Einfach nicht vorhanden. Der Zusammenschluss zwischen Verband, Mannschaft und Fans, den braucht es, und der würde eine krasse Emotionalisierung hervorbringen. Wir wollen unseren Teil, die Fankultur weiterzuentwickeln, zu 100 % beitragen. Die Frage ist: Inwiefern haben der Verband und die Mannschaft Lust drauf? Wenn da die richtigen Zeichen kommen, kann sich wirklich was entwickeln. Wenn sie ausbleiben, wird das, was gerade passiert, ein Strohfeuer bleiben. Da muss sich der DFB aus meiner Perspektive ziemlich klar positionieren. Ich glaube, die Zukunft kann mega geil sein.

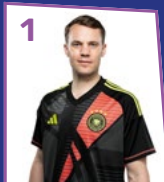


Pasquale Seliger, Fanclub „Eff Zeh Confianza“ und Bengt Kunkel, Fanclub „Adler im Herzen“

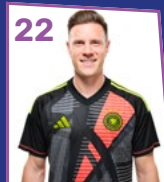
Bengt: Das Wichtige ist, dass wir zusammenarbeiten. Dass wir eine Chance in der EM sehen, dass Menschen zusammenfinden, sich mal wieder unterhalten und nicht jeder dumm auf seiner Meinung beharrt. Dass man sieht: Es funktioniert zusammen. Wenn jeder seine eigene Suppe kocht, haben wir ein schönes Buffet, aber kein Orchester. Aber da muss es hingehen und dafür braucht es Gemeinschaft.

EM-Kader Deutschland

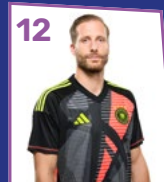
TOR



1
Manuel Neuer
FC Bayern München



22
Marc-André ter Stegen
FC Barcelona



12
Oliver Baumann
TSG Hoffenheim



4
Jonathan Tah
Bayer Leverkusen



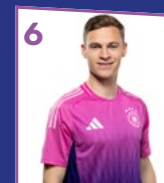
16
Waldemar Anton
VfB Stuttgart

ABWEHR

ABWEHR



20
Benjamin Henrichs
RB Leipzig



6
Joschua Kimmich
FC Bayern München



24
Robin Koch
Eintracht Frankfurt



18
Maximilian Mittelstädt
VfB Stuttgart

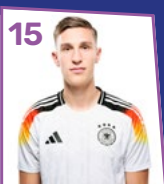


3
David Raum
RB Leipzig

ABWEHR



2
Antonio Rüdiger
Real Madrid



15
Nico Schlotterbeck
Borussia Dortmund



25
Emre Can
Borussia Dortmund



23
Robert Andrich
Bayer Leverkusen



11
Chris Führich
VfB Stuttgart

MITTELFELD



5
Pascal Groß
Brighton & Hove Albion



21
İlkay Gündoğan
FC Barcelona



8
Toni Kroos
Real Madrid



10
Jamal Musiala
FC Bayern München



17
Florian Wirtz
Bayer Leverkusen

MITTELFELD

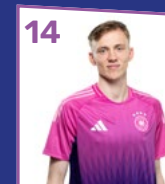
ANGRIFF



19
Leroy Sané
FC Bayern München



26
Deniz Undav
VfB Stuttgart



14
Maximilian Beier
TSG Hoffenheim



9
Niclas Füllkrug
Borussia Dortmund



7
Kai Havertz
FC Arsenal

ANGRIFF



13
Thomas Müller
FC Bayern München



Helmut
Team Fanbotschaft

Fotos: Thomas Böcker/DFB



Julian Nagelsmann
Trainer



Sandro Wagner
Co-Trainer

TRAINER-TEAM

EM-Kader Spanien

Tor: David Raya (FC Arsenal), Alejandro „Álex“ Remiro (Real Sociedad San Sebastián), Unai Simón (Athletic Bilbao)

Abwehr: Dani Carvajal (Real Madrid), Robin Le Normand (Real Sociedad), Nacho (Real Madrid), Daniel Vivian (Athletic Bilbao), Alejandro Grimaldo (Bayer Leverkusen), Aymeric Laporte (Al-Nassr), Marc Cucurella (FC Chelsea)

Mittelfeld: Mikel Merino (Real Sociedad), Fabian Ruiz (Paris Saint-Germain), Alex Baena (FC Villarreal), Rodri (Manchester City), Nico Williams (Athletic Bilbao), Martin Zubimendi (Real Sociedad), Pedri (FC Barcelona), Mikel Oyarzabal (Real Sociedad)

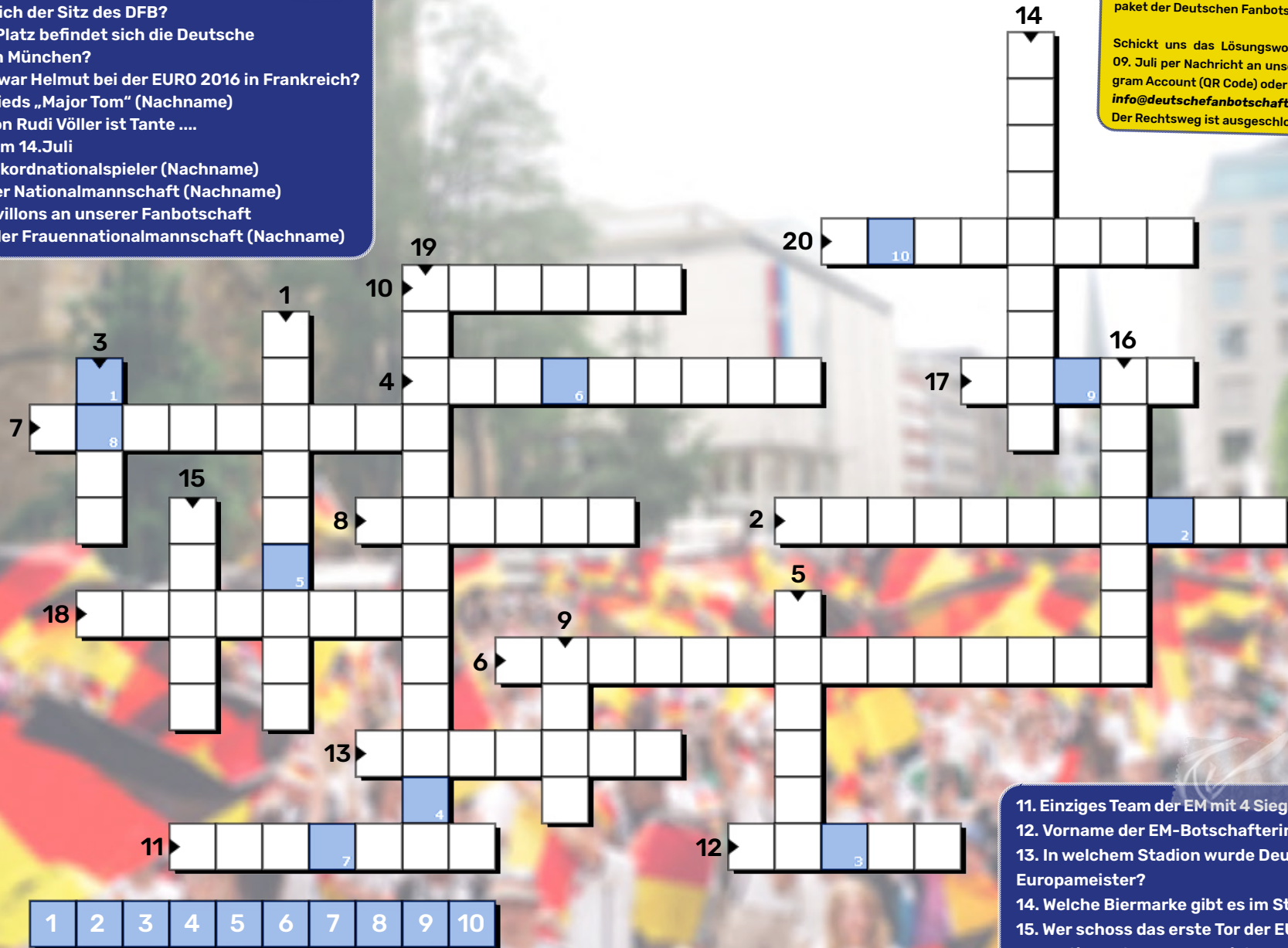
Angriff: Alvaro Morata (Atlético Madrid), Joselu (Real Madrid), Dani Olmo (RB Leipzig), Ferran Torres (FC Barcelona), Lamine Yamal (FC Barcelona), Jesús Navas (FC Sevilla), Fermin Lopez (FC Barcelona), Ayoze Perez (Betis Sevilla)



Foto: DFB/Getty Images/Stu Forster

Helmut's Kreuzworträtsel

1. Wo befindet sich der Sitz des DFB?
2. An welchem Platz befindet sich die Deutsche Fanbotschaft in München?
3. Welches Tier war Helmut bei der EURO 2016 in Frankreich?
4. Sänger des Lieds „Major Tom“ (Nachname)
5. Spitzname von Rudi Völler ist Tante
6. Endspielort am 14. Juli
7. Deutscher Rekordnationalspieler (Nachname)
8. Co-Trainer der Nationalmannschaft (Nachname)
9. Farbe des Pavillons an unserer Fanbotschaft
10. Torhüterin der Frauennationalmannschaft (Nachname)



Gewinnspiel:

Zu gewinnen gibt es ein Überraschungspaket der Deutschen Fanbotschaft.



Schickt uns das Lösungswort bis zum 09. Juli per Nachricht an unseren Instagram Account (QR Code) oder per Mail an info@deutschefanbotschaft2024.de
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



11. Einziges Team der EM mit 4 Siegen in den ersten 4 Spielen
12. Vorname der EM-Botschafterin
13. In welchem Stadion wurde Deutschland zuletzt Europameister?
14. Welche Biermarke gibt es im Stadion zu kaufen?
15. Wer schoss das erste Tor der EURO 2024? (Nachname)
16. Amtierender Europameister
17. Regelmäßiger Gesprächspartner von Helmut (Vorname)
18. Gruppensieger der Gruppe F
19. Name des Spielballs der EURO 2024
20. Name der EURO-Trophäe ist „Henri- -Pokal“



Helmut und Felix treffen... Spanische Fans

Jetzt wird es aber mal so richtig ernst. Spanien. Viertelfinale. Wahnsinn! Helmut, Felix, Pepe und Tati sondieren schon mal die Lage.

Helmut: Unsere Nationalmannschaften treffen im Viertelfinale aufeinander. Wie ist die Stimmung in Spanien?

Pepe: Sehr gut, weil auch die Europameisterschaften 2008 und 2012 in guter Erinnerung sind.

Tati: Man ist mit der gegenwärtigen Spielweise sehr zufrieden, nachdem in den letzten Jahren die Begeisterung fehlte. Ich denke, dass das auch daran lag, dass man lange die gesellschaftliche Realität in Spanien nicht berücksichtigt hat: Die großen Stars sind zum ersten Mal in der Geschichte nicht weiß. Bislang wurde Spielern mit Migrationsgeschichte in Spanien nicht die Wertschätzung zuteil, die sie in ganz Europa erfahren haben.

Felix: Wie groß ist denn nun die Euphorie?

Pepe: Die ist groß, denn nachdem jahrelang mit einem hohen Ballbesitzanteil gespielt wurde, ist das Spiel der Spanier nun effektiver. Die spanischen Fans und der spanische Fußball waren nach den letzten Jahren mit Lopetegui und Luis Enrique als Trainer ausgebrannt. Auch gegen-

über dem aktuellen Trainer gab es viel Skepsis, aber der Start der EM hat diese Einstellung verändert.

Tati: Stimmt! Allerdings wurde die Euphorie gemindert, als wir erfahren haben, wer der nächste Gegner sein wird. Wir spielen schließlich gegen Deutschland! Aber wenn man gegen ein starkes Team wie Deutschland ausscheidet, ist das weniger tragisch, als wenn wir gegen eine unterklassige Mannschaft verlieren würden. Ich denke, dass die Euphorie mit Erfolgen weiter zunehmen wird und unser „multikulturelles“ Team einen höheren Stellenwert bekommen wird.

Helmut: Wie wichtig ist Fußball in Spanien?

Pepe: Der Fußball dient immer auch als Medium, um soziale Probleme im Land zu verdecken. Hoffen wir mal, dass die Ultrarechten unfähig genug sind, den Sog des Patriotismus, den ein Erfolg der Nationalmannschaft mit sich bringen würde, auszunutzen.

Tati: Das sehe ich ähnlich, aber ich sehe diesbezüglich nicht alles nur negativ, denn der Fußball ist auf sozialer und zwischenmenschlicher Ebene ein wichtiger Faktor in unserer Gesellschaft, weil der Fußball verschiedene Menschen im Sinne eines friedlichen Miteinanders verbindet.

Felix: Wie würdet ihr die Fankultur der spanischen Fans auf Vereinsebene und jener der Nationalmannschaft beschreiben?

Tati: Ich finde, dass Fankultur bezüglich der Nationalmannschaft generell wichtig und vorhanden ist. Auch, weil die Nationalmannschaft in dieser Generation an allen Weltmeisterschaften und praktisch allen Europameisterschaften teilgenommen hat. Auf sozialer Ebene haben diejenigen, die reisen, in der Regel ein mittleres bis hohes Einkommen. Vielen Fans fehlt das Geld für weite Reisen, um ihre Mannschaft zu begleiten. Die Nationalmannschaft ist im spanischen Fußball aber dennoch zweitrangig. Die wahre Leidenschaft ist der Verein.

Pepe: Die Fans der Vereine haben mit denen auf Nationalmannschaftsebene so gut wie nichts zu tun. Ich sehe es auch so, dass die Identifikation mit den Vereinen wesentlich stärker ausgeprägt ist, als die mit der Nationalmannschaft. In Spanien gab es immer wieder Versuche, eine Ultra-Gruppe für die Nationalmannschaft aufzubauen. „Orgullo Nacional“ (Nationalstolz) erlebte seinen Aufschwung, doch schon bald kam es zu Konflikten zwischen rechten Ultras der verschiedenen Vereinsmannschaften. Deshalb spielen sie gegenwärtig keine große Rolle in Bezug auf die Nationalmannschaft.

Tati: Pepe, es gibt ja nicht nur die Ultras! Ich freue mich auch als „normaler“ Fußballfan, wenn die Nationalmannschaft gewinnt und ich das Nationalteam im Stadion unterstützen kann, auch wenn natürlich mein Fußballherz insbesondere für Cádiz schlägt.

Helmut: Welches Bild haben die Spanier von der Fankultur in Deutschland?

Pepe: Vor allem gelten die deutschen Fans in ihrem Verhalten als sehr gut organisiert und gebildet.

Tati: Klar, das sehe ich ähnlich. Ich denke, dass unter deutschen Fans eine Fußballkultur gelebt wird, in der das Bier nicht fehlen darf, und es ein spektakuläres Stadionerlebnis gibt. Ich finde die deutsche Fankultur vorbildlich, weil sowohl Geselligkeit als auch engagiertes und kritisches Denken in Bezug auf den modernen Fußball vorhanden sind.

Felix: Wie sind die sportlichen Erwartungen?

Pepe: Hoch. Im Moment sieht sich das Nationalteam selbst als Mitfavorit, der zumindest ins Finale kommt. Und auch viele Fans sehen Spanien ganz weit vorne.

Helmut: Wie weit wird Spanien im Turnier kommen?

Pepe: Das Finale dürfte durchaus erreichbar sein, da die spanische Mannschaft momentan im Vergleich zu den anderen Mannschaften auf einem hohen Niveau spielt.

Tati: Ich glaube eher, dass wir es nur bis ins Halbfinale schaffen werden. Es gibt einige Mannschaften, die sich auf unser Team gut einstellen werden und eine Taktik entwickeln, um unsere starken Spieler zu stoppen. Momentan verfügen wir auch nicht über die großartigen Spieler wie früher.

Felix: Eure Prognose für das Viertelfinale zwischen Deutschland und Spanien?

Pepe: 1:1; Spanien gewinnt im Elfmeterschießen.

Tati: Ich schätze die beiden Teams gleich stark ein, und es ist schade, dass eine Mannschaft bereits jetzt schon ausscheiden muss, weil diese beiden Teams eigentlich erst im Finale aufeinandertreffen sollten. So oder so ist es ein Verlust, eines der beiden Teams nicht mehr bei der EM sehen zu können.

Pepe war früher in der Ultraszene unterwegs, und später als Sozialarbeiter mit Fußballfans und gegen Diskriminierung im Fußball aktiv (FSE und FARE). Er war viele Jahre lang Teil der Spanischen Fanbotschaft. Pepe hat sich mittlerweile vom „modernen Fußball“ verabschiedet bzw. ist ein großer Kritiker dieses „Fußballspektakels“. Er engagiert sich heute im Fannetzwerk RAHF.

Tati ist Vorstandsvorsitzender des gemeinnützigen Vereins RAHF, der Begegnungen, Freundschaftsspiele und Turniere mit Geflüchteten organisiert. Er ist seit Jahrzehnten leidenschaftlicher Fan von Cádiz CF und Dauerkarteninhaber (nun leider wieder nur zweitklassig), aber auch Fan der spanischen Nationalmannschaft.



Eigenständige Fanclubs proudly present:

»La vida Loddar«

In jedem HELMUT stellen wir euch Fanclubs der Deutschen Nationalmannschaft vor.

Wann habt ihr euch gegründet?

Wir sind eine Gruppe aus den unterschiedlichsten Ecken Deutschlands und haben uns durch verschiedene Auswärtsfahrten unserer Vereine kennengelernt. Seitdem stehen wir in ständigem Kontakt, besuchen uns bei den Spielen unserer Vereine und versuchen, uns trotz geografischer Entfernung so oft wie möglich zu sehen. Als die Nachricht des DFB bekannt wurde, dass nun auch private Fanclubs für die Nationalmannschaft zugelassen werden, haben wir uns sofort als Fanclub zusammengeschlossen. Gegründet haben wir uns daher während der Registrierungsphase für die eigenständigen Fanclubs Ende November, Anfang Dezember 2023.

Wie viele Mitglieder seid ihr?

Wir sind momentan 19 Mitglieder.

Was war euer prägendstes gemeinsames Erlebnis im Kontext von Deutschland-Spielen?

Wir waren schon vor diesem Turnier einige Male gemeinsam bei Deutschland-Spielen unterwegs. Doch die besondere Atmosphäre einer Europameisterschaft im eigenen Land erleben zu dürfen, ist für uns bisher etwas sehr Besonderes. Eines der prägendsten gemeinsamen Erlebnisse im Zusammenhang mit Deutschland-Spielen war definitiv das Eröffnungsspiel der EM in München,

das wir schon morgens in der Stadt zusammen mit den Schotten gefeiert haben. Genau das macht für uns den Nationalmannschaftsfußball und solch ein tolles Turnier aus: Viele verschiedene Menschen aus unterschiedlichen Kulturen und mit unterschiedlichen Herzensvereinen kommen vier Wochen lang zusammen, tauschen sich aus, liegen sich gegenseitig in den Armen und feiern gemeinsam.

Was erhofft ihr euch von dieser Heim-EM, sowohl sportlich als auch neben dem Platz?

Wir erhoffen uns natürlich weiterhin viele spannende Spiele und eine friedlich ausgelassene Stimmung während des restlichen Turniervollzugs. Wenn man sich die Szenen aus den Innenstädten und Fanzonen anschaut, ist das wirklich sensationell! Ich glaube, wir alle wollen als gastfreundliches und fußballverrücktes Land in Erinnerung bleiben und damit an die erfolgreiche WM 2006 anknüpfen. Deutschland am Ende mit dem Pokal in der Hand zu sehen, wäre natürlich die Krönung dieses deutschen Fußballsommers.

Wie weit kommt Deutschland?

Mit der bisher gezeigten Leistung kann es noch sehr weit gehen. Wir hoffen natürlich auf das unvergessliche Erlebnis eines Finals mit deutscher Beteiligung am 14. Juli. Mit Deutschland als verdientem Europameister.



Fotos: Irgendwo scho au

Helmut on Fahrrad-Tour mit »Irgendwo scho au«

Die Vorfreude auf das Achtelfinale war groß und führte dazu, dass schnell und kräftig in die Pedale getreten wurde.

Inzwischen sind sie richtige Fahrrad-Profis, unsere Fanclubmitglieder des Fanclubs „Irgendwo scho au“. Denn schon seit dem Eröffnungsspiel in München fallen die Freunde aus Münster zu allen Spielen der deutschen Nationalmannschaft mit dem Fahrrad. Und natürlich ist auch Helmut mit von der Partie.

Mit ein paar Tagen Pause nach dem Spiel gegen die Schweiz versammelte sich die sportliche Gruppe nun also wieder in Münster, um gemeinsam die vergleichsweise kurze Strecke von 60 km bis nach Dortmund anzutreten.

Mit insgesamt neun Radlern ging es los, wobei die Gruppe zunächst von einem platten Reifen ausgebremst wurde, der jedoch schnell geflickt war.



So erreichten die Freunde und Helmut schnell ihr Ziel Dortmund. Dort ging's erst mal ins Südbad zum fröhlichen Plantschen. Wenn sie gewusst hätten, wie viel Wasser sie noch zu sehen bekommen würden, hätten sie sich wohl fürs Wüstenhaus der Dortmunder Kakteenfreund*innen entschieden...

Im Schwimmbad stellte sich die Freundesgruppe noch der 10-Meter-Sprungbrett-Bezwinger-Challenge wobei unserem Helmut die kurzen Dackelbeinchen ordentlich zitterten.

Als auch diese Mutprobe bewältigt war, ging es Richtung Innenstadt, um den Fanwalk vom Hauptbahnhof bis zum Westfalenstadion zu begleiten. Gemeinsam mit rund 20.000 Fans gelangten die Sportler schließlich an die sonst so gelbe Wand, die an diesem Samstagabend in Schwarz-Rot-Gold leuchtete.

Mit dem erfreulichen Ausgang von 2:0 und einer super Stadionatmosphäre wird dieser Tag für immer in Erinnerung bleiben. Auch nach Spielen feierten die Jungs fröhlich weiter im Stadionumlauf, der vom Hüpfen der Massen zu zittern schien.

Ob die Freunde ihre Fahrradreise fortsetzen werden? Immerhin gilt es von Münster nach Stuttgart, knapp 500 km zu bewältigen. Heißt es für Helmut bald Abschied nehmen von seinen Fahrrad-Freunden? Bald erfahrt Ihr mehr...





Deutsche Fanbotschaft

EURO 2024



Die Wasserspiele von Dortmund

Singing and dancing in the rain.

Helmut: Was war das für eine Wasserschlacht in Dortmund. Unfassbar. Die Gelbe Wand ganz in Schwarzrotgoldpinklila, ich mitten drin und ihr voll dabei. Da kommen Sturzbäche vom Himmel und Stadiondach runter und ihr singt und singt und feiert und tanzt und lacht. Ein paar Dänen duschen wie unter einem Wasserfall. ☹️

Wie schön, dass wir hier alle stehen, denke ich mir, gemeinsam. Und wie schön uns diese positive Welle trägt, uns, die Fans, uns, die Nationalmannschaft, uns, unsere Gäste aus ganz Europa. Und da wird es auf einmal klar: Wir müssen uns nicht um irgendeinem lang vergangenen Sommermärchen orientieren, wir müssen nicht um Stolz und Ehre gegeneinander kämpfen. Wir spielen hier alle zusammen Fußball und nur das macht diese EM zu dem, was sie ist. Wir sind hier, gemeinsam, jetzt. Wir haben Spaß, wir feiern unseren Sport, unsere Mannschaften, unsere Leidenschaft.

Wir feiern Europa. Und ja, wir haben große Träume.



Stopp mal Helmut! Also ganz so Spaßig war es für mich nicht.

Rieke: Ich war mit einer Kollegin in der Fanzone im Westfalenpark. Und wir hatten ganz schön Schiss. Die Stimmung war toll. 30.000 Leute und alle voller Freude und in Party-laune und dann dieses wahnsinnige Gewitter. Mitten auf einer großen, offenen Fläche, auf einem Hügel, überall technisches Equipment, überall Starkstrom, rundherum riesige, alte Bäume. Ich hatte das Gefühl, die Blitze krachen direkt neben mir in den Boden. Und als der Starkregen einsetzt sind natürlich erst mal alle gerannt. Wir wussten überhaupt nicht, wo wir hinsollten. Zum Glück haben uns zwei nette Deutschlandfans in ihrem Auto Unterschlupf gewährt und später zum Bahnhof gefahren. Dort herrschte großes Zug-Chaos. Wir sind um 3 Uhr nachts an unserem Zielbahnhof Düsseldorf angekommen. Wohlgermerkt von Dortmund aus. Man könnte auch zu Fuß laufen... Warum die Fanzone nicht schon viel früher geschlossen und die Menschen evakuiert wurden, kann ich nicht verstehen.



Stimmt Rieke, auch im Stadion gab es unterschiedliche Gefühlslagen.

Exe: Wie die ersten Blitze immer näherkamen, machte sich auch in einigen Gesichtern Verunsicherung breit. Auch mein Gedanke war, was würde in einem Stadion mit über 60.000 Menschen passieren, wenn es plötzlich zum Stromausfall oder ähnlichem kommt. Wie dann der Starkregen einsetzte, waren vor allem die vorderen Plätze und der Rollstuhlbereich stark betroffen. Es dauerte eine Zeit, bis alle die es auch wollten, zu einem geschützten Bereich fliehen konnten. Dennoch war die Grundstimmung durchweg positiv. "Oh wie ist das schön" wurde während der Unterbrechung mehrmals gesungen. Am Ende sind wir froh, dass das Spiel einen guten Ausgang genommen hat, aus jeglicher Perspektive. ☺️





Spanische Fanbotschaft

Heute wird's international! Wir besuchen Adrian an der Spanischen Fanbotschaft und Gocha an der Georgischen. Sie begleiten ihre Fans im Rahmen des FANS WELCOME Programmes durch ganz Deutschland und haben einiges zu erzählen.

Adrian: ¡Hola Helmut! Schön, dich kennenzulernen.

Helmut: ¡Hola Adrian! Finde ich auch! Erzähl doch mal unseren Leser*innen etwas von dir.

Adrian: Si, claro. Ich bin Adrian und arbeite für die spanische Fanbotschaft. Mein Verein ist Real Sporting de Gijón.

Helmut: Du kommst also aus Spanien und bist zum Arbeiten für die EM nach Deutschland gereist?

Adrian: Genau, aus der schönen Küstenstadt im Norden namens Gijón. Warst du da schon? Und ja, so ist es. Ich reise der Nationalmannschaft hinterher, um vor Ort die spanischen Fans zu unterstützen, falls sie Fragen haben oder Hilfe brauchen. Ich mache das seit der letzten EM und es macht mir großen Spaß. Ehrenamtlich mache ich das, hauptberuflich bin ich Software-Ingenieur.

Helmut: Toll, dass du dich so für die spanischen Fans einsetzt. Ich weiß, wie wichtig das ist – in Gijón war ich noch nicht, das kommt auf meine Reiseliste. Ist es schön da?

Adrian: Mir gefällt es gut. Gelsenkirchen hat mich an meine Heimat erinnert, deshalb habe ich mich dort sehr wohlfühlt.

Helmut: Okay, du magst Gelsenkirchen? Das hört man ja eher selten. Ist da ein Knochen vergraben oder was?

Adrian: Haha ☹️, nein, aber die Menschen dort waren sehr freundlich. Vor allem das FANS WELCOME Team hat sich großartig um die Fanbotschaft und die spanischen Fans gekümmert. Ich komme gerne wieder. Auch wenn die Organisation vor Ort manchmal war wie ein Spiel mit zwei Bällen – etwas chaotisch! Es gab auch einige Sprachbarrieren mit den Volunteers. Aber Berlin war echt cool, und in Düsseldorf hatten wir die lustigste Zeit.



Adrian Nuñez

Helmut: Ich hoffe, eure Reise verläuft weiterhin so gut. Was war denn bis jetzt dein schönster Moment während der EURO?

Adrian: Auf jeden Fall der Fanwalk in Düsseldorf. Ich habe zuvor noch nie einen mitgemacht. Es wurde gesungen, getanzt und gelacht. Das war bisher mein absolutes Glücksmoment.

Helmut: Danke, Adrian, für das schöne Gespräch. Schade, dass ihr gegen die deutsche Mannschaft spielt. Ich würde sagen, der Bessere gewinnt. ☹️

Adrian: So sieht es aus, viel Glück und Adiós Helmut.

Georgische Fanbotschaft

„Ich bin Gocha und komme aus Georgien. Hier in Deutschland bin ich, weil etwas Unglaubliches passiert ist: Georgien hat sich zum allerersten Mal für ein internationales Turnier qualifiziert! Ganz ehrlich, ich kann es immer noch nicht fassen. Auch wenn wir gegen die Spanier ausgeschieden sind, erinnere ich mich an keinen Moment, an dem die Georgier*innen glücklicher waren, und ich bin 45 Jahre alt.“ (Gochas Augen strahlen).



Links: Gocha Tandarashvili

„Was ich mit Fußball zu tun habe? Seit meiner Kindheit bin ich Fan und habe den Club „Crusaders“ (Nickname der Nationalmannschaft) gegründet, um die Fußball-Fankultur in Georgien aufzubauen. Vor 12 Jahren habe ich Oleg Soldatenko (wir haben in HELMUT 43 über Oleg berichtet) in Lwiw bei einem Fan-Match getroffen. Er arbeitet für die uk-

rainische Fanbotschaft. Er hat mich dazu gebracht, eine Fanbotschaft für die Georgier*innen zu gründen. Wir sind richtig gute Freunde geworden und treffen uns jedes Jahr. Georgien ist ein großer Ukraine-Unterstützer.

Aber zurück zur Fanbotschaft. Wir helfen hier den Fans mit Fragen wie: Wo ist der Fanmeeting Point und wie komme ich zum Stadion? Die Fanbotschaft wird sowohl von Football Supporters Europe als auch vom Georgischen Fußballverband und für diese EURO von der Koordinationsstelle Fanprojekte (KOS) unterstützt.“

Note: Während des Gesprächs kommen freudig zwei Fans auf Gocha zu. Einer zeigt auf sein Trikot: „Das hast du gemacht!“ Tja und wirklich, Gocha erzählte mir ganz bescheiden, dass er vor 12 Jahren Trikots für den Club „Crusaders“ entworfen hat. Als die Fans um ein Foto bitten, hake ich nochmal nach: „Gocha, wer bist du?“

„Naja, in Georgien bin ich ein bekannter Comedian, habe viele Fernsehauftritte und eigene TV-Shows. Heute leite ich ein Podcast-Studio, wo wir hauptsächlich über Sportthemen sprechen. Einige Leute, die zur Fanbotschaft kommen, erkennen mich. Das ist cool, weil es Gespräche erleichtert. Viele berichten, dass sie eine gute Zeit in Deutschland haben. Ich muss sagen, mir geht es genauso. Ich plane nun häufiger nach Deutschland zu reisen. Ich freue mich aber auch, wenn viele Georgien besuchen kommen. Es ist ein wunderschönes kleines Land. Wir haben Gebirge, das Meer, guten Wein und die besten Menschen. Ich verspreche, Ihr werdet eine großartige Zeit in Georgien haben.“

Fanbotschaften / Fans' Embassies? Was war das nochmal?

Fanbotschaften arbeiten nach der Devise „von Fans für Fans“ und unterstützen die reisenden Fans des jeweiligen Teams, bieten Hilfe bei Problemen und stehen den Fans mit Rat und Tat zur Seite. Angefangen hat das Ganze Anfang der 90er Jahre, als aus Deutschland Kolleg*innen der Fanprojekte Fans nach Italien und später zur EM in Schweden begleiteten. Fast zeitgleich starteten unsere Kolleg*innen aus England mit der dortigen „Fans' Embassy“.

Mittlerweile hat sich ein großes Netz aus Fanbotschaften etabliert. Zur EM können Fans aus 15 Nationen auf das Angebot zurückgreifen. Manche von ihnen arbeiten ehrenamtlich, bei anderen – wie der deutschen Fanbotschaft – arbeiten professionelle Mitarbeitende aus der Fanarbeit. Organisiert werden sie über Football Supporters Europe (FSE).

Fanbotschaft vor Ort

Die Fanbotschaft findet ihr wieder am Karlsplatz, 70173 Stuttgart.

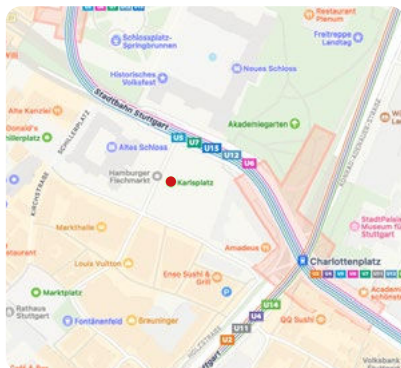
Der Karlsplatz liegt direkt neben dem Schlossplatz und ist vom Hauptbahnhof in 12 Minuten zu Fuß oder in 5 Minuten mit der U-Bahn erreichbar. Die U5, U6 und U7 nehmen und U „Charlottenplatz“ aussteigen. Den Stand der Fanbotschaft findet ihr wieder neben der Fans Welcome Anlaufstelle. Wir sind am Spieltag sowie am Tag davor vor Ort. Am Karlsplatz gibt es zudem eine Kulturbühne, eine Chill Out Area und einen Beach Soccer Platz.

Öffnungszeiten:

Donnerstag, 04.07. 10-18 Uhr

Freitag, 05.07. 10-15 Uhr

Ggf. werden wir noch an einem weiteren zentralen Standort für euch da sein. Aktuellste Informationen findet ihr auf unserer Instagram-Seite: [@fanbotschaft_deutschland_2024](https://www.instagram.com/fanbotschaft_deutschland_2024)



Fan Club Nationalmannschaft

05.07. geplant: Fan Meeting Point und Fan-Walk zum Stadion

Details erfahrt ihr von uns über Instagram, an der Fanbotschaft oder über die Webseite des Fan Club Nationalmannschaft

Helpline

Auch außerhalb der Arbeitszeit der Fanbotschaft sind wir für euch über die Handynummer:

+49 151 16788111 erreichbar. Bei Notfällen auch rund um die Uhr. Kontaktieren könnt ihr uns aber auch per E-Mail über info@deutschefanbotschaft2024.de

Danke an...

alle Mitarbeiter*innen von Fans Welcome und die Host City Dortmund für die tolle Gastfreundschaft. Nils und Stefan für die Organisation und das super Rahmenprogramm in der Bierstadt Dortmund und unsere neue Leidenschaft: Schocken. Thomas Herzog, der das Interview mit den spanischen Fans organisiert, dokumentiert und übersetzt hat.

EM 2024: Meldestellen und Hilfe

Du hast etwas erlebt oder gesehen, das nicht in Ordnung war? Egal, um welche Form von Gewalt oder Diskriminierung es sich handelt: Melde dich! Hier kannst du Zivilcourage zeigen oder Hilfe organisieren.



Im Notfall wähle die 110 (Polizei) oder 112 (Rettungsdienste und Feuerwehr).

Solltest du dich im Stadion belästigt, diskriminiert, bedroht oder anderweitig unsicher fühlen, ist ein zuständiges Team erreichbar, um zu helfen. Im Stadion hängen blaue Plakate mit QR-Codes. Einfach den jeweiligen QR-Code scannen, um Kontakt aufzunehmen. Durch den jeweiligen Code kann dich das Team direkt verorten.

Impressum

Verantwortlich:
Michael Gabriel
Koordinationsstelle Fanprojekte bei der dsj
Otto-Fleck-Schneise 12
60528 Frankfurt
Tel.: +49 (0)69 6700357
www.kos-fanprojekte.de

Die KOS wird gefördert von: Deutscher Fußball-Bund (www.dfb.de), Deutschen Fußball Liga (DFL) und Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (www.bmfsfj.de)

Britta Klose
Deutscher Fußball-Bund e.V.
Abteilung Gesellschaftliche Verantwortung und Fanbelange
Team Fanbelange
Kennedyallee 274
60528 Frankfurt

Texte und Beiträge: Philipp Beitzel,
Christian Exner, Michael Gabriel,
Heidi Giuliano-Thaler, Britta Klose,
Rebecca Rieder, Sarah Schardt,
Thomas Herzog und Felix Tamsut.
Layout: Dustin Augustin,
Druck: NINO Druck GmbH

